

Herzlich Willkommen im Jahr 2023

Wir hoffen, dass Ihr gut ins neue Jahr gekommen seid!



Es ist soweit:

**[Tiroler Aktionsplan zur Umsetzung
der UN-Behindertenrechtskonvention](#)**

[Informationsschreiben zum TAP](#)

Einladung zum kostenlosen Webinar zum Thema „Pflegegeld“

Termin am 24.03.2023 | Uhrzeit: 10:00 bis 11:00

Christina Holmes, Referentin für Recht und Inklusionspolitik bei der Lebenshilfe Österreich, gibt beim Webinar wertvolle Tipps zum Thema „Pflegegeld“. Die Expertin gibt rechtliche Einblicke, informiert über die aktuellen Änderungen und beantwortet die Fragen der Teilnehmer*innen.

Anmeldung zum Webinar bitte per E-Mail an:

Christina Holmes

holmes@lebenshilfe.at

Nach erfolgter Anmeldung wird ein Teilnahme-Link per E-Mail zugeschickt.

Bitte die Einladung an mögliche Interessentinnen und Interessenten weitergeben.

Vielen Dank!

„JUGENDCOACHING UNTERWEGS IN BETRIEBEN“

[Flyer zum Download](#)

30 Jahre Selbsthilfe Tirol

Diese besondere **Jubiläumsausgabe** schenkt Euch einen Einblick, welche Ereignisse sich in diesen 30 Jahren zugetragen haben.

Selbsthilfe-Tirol Jahresbericht 2022

[Hier: Link](#)

&

"Notfallmama" werden: [Hier: Link](#)

[Selbsthilfe wirkt Ausgabe 01.2023 : Hier](#)

Ö1 Radio Interview mit Hanna Wahl zum Thema: "Radikale Inklusion"

Ein Plädoyer für Gerechtigkeit (Leykam Verlag)

[Hier zum Nachhören: Link](#)

Quelle: Radio Ö1 (OE1.ORF.at)

Gestaltung: Wolfgang Ritschl

Vernetzungstreffen mit dem LAND TIROL – Hinsehen, wo es brennt!



Foto-Beschriftung:

Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann und Sozial-Landesrätin Eva Pawlata diskutierten mit Klaus Springer (slw Soziale Dienste der Kapuziner), Wilfried Pleger (Lebenshilfe Tirol), Ludwig Plangger (argeSodiT), Karl Medwed (Verein Angehörige von Menschen mit Behinderungen) und Marianne Hengl, Jurij Pfauser, Karin Ammer und Andrea Lindner (alle RollOn Austria) in den Räumlichkeiten von RollOn Austria zu diversen Themen der Inklusion und Teilhabe.

Am 29.03.2023 wurden in ambitionierter Runde Brennpunkte der Inklusion und bei der Umsetzung des Teilhabegesetzes diskutiert. Auch wenn schon vieles in Tirol erreicht wurde, ist die Not der Menschen zum Teil sehr groß. So kamen etwa die Themen Pflege und Recht, Dienstleistungen im Zuge des Fachkräftemangels und die unzureichende Hilfsmittelversorgung ebenso wie die dringend erforderliche Bedarfsplanung zur Sprache. **Traurige Realität ist der Ist-zustand bei der Hilfsmittelversorgung.** Betroffene Personen erleben „Spießrutenläufe“. Hier muss die Situation dringend verbessert und an einer Koordination aller Angebote gearbeitet werden. Die soziale Teilhabe muss für alle Menschen selbstverständlich sein.

Im Zuge der Gespräche wird auch auf die Wichtigkeit von Bedarfs- und Entwicklungsplänen verwiesen. Hier ist absehbar, dass in den kommenden Jahren großer Bedarf auf uns zukommt (z.B. junge Menschen, die vollzeitbegleitete Wohnplätze brauchen). Maßnahmen lassen sich hierzu aber nicht von heute auf morgen umsetzen.

Das Thema Fachkräftemangel ist so brisant, dass es derzeit enorme Anstrengungen braucht, die bestehenden Qualitätsstandards zu erhalten. Die steigende Belastung verteilt sich auf immer weniger Personal. Dringend müssen junge Menschen abgeholt und für den Pflegeberuf motiviert werden. Der Personalmangel macht allen große Sorgen, hier muss dringend entgegengesteuert werden

Einig waren sich alle Teilnehmenden, wie wichtig dieser Austausch war. RollOn-Obfrau Marianne Hengl regt quartalsmäßige Treffen an, um Inklusion voranzutreiben, und um weitere Umsetzungsschritte zu setzen. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist sehr wichtig. Unerlässlich ist es auch, betroffene Menschen zu Wort kommen zu lassen und vor allem

unsere politischen Player zu sensibilisieren und die Informationen in alle Gemeinden weiterzutragen.

„Es ist noch viel zu tun, wir müssen darüber reden, wo es brennt und wo wir dringend handeln müssen“, sagt RollOn-Obfrau Marianne Hengl.

Liebe Interessierte!

Wir haben uns im TAFIE AusbildungsFit gut eingelebt.
Nun ist es Zeit, offiziell zu eröffnen!

AusbildungsFit Innsbruck
TAFIE GmbH

Einladung
zur Eröffnung

Donnerstag, 4. Mai, 16:00 Uhr
Franz-Fischer-Straße 4a, Innsbruck
Wir bitten um Anmeldung:
ausbildungsfit.innsbruck@tafie.at

TAFIE **tafie.at**
neba.at

NEBA NETZWERK BERUFLICHE ASSISTENZ
AUSBILDUNGSFIT

Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice


Kofinanziert von der Europäischen Union

Wir laden Sie herzlich dazu ein, uns und unsere Räumlichkeiten kennenzulernen.

Wir bitten um Ihre Anmeldung an: ausbildungsfit.innsbruck@tafie.at.

Wir freuen uns auf Ihren wertschätzenden Besuch!

Angelika Hackh und Theresa Kratzer
Projektleitung

AusbildungsFit Innsbruck
Franz-Fischer-Straße 4a
6020 Innsbruck
TAFIE GmbH
Egger-Lienz-Straße 2
6112 Wattens
Tel: +43 5224 55 638

EINLADUNG

zur 1. Tiroler Kick-off Veranstaltung

Alle gleich – jede/r anders?

Menschen mit Beeinträchtigungen kompetent
versorgen, pflegen und begleiten

Samstag, 5. Mai 2023

Mehrzwecksaal, Innrain 98, 6020 Innsbruck

[Einladung zum Download](#)

[Rolli-Ziegenbäuerin Jelena Jehle in der Serie LICHTblicke & Wegweiser](#)



Die junge Ziegenbäuerin aus Kappl, Jelena Jehle, spricht mit Marianne Hengl in der 24. ONLINE-Serie LICHTblicke und Wegweiser über ihr neues Leben im Rollstuhl und über den Zusammenhalt in der Familie, im Dorf und den Jungbauern, all diese wunderbaren Menschen haben mir „Flügel wachsen lassen.“

Donnerstag, 18. Mai 2023

18.00 Uhr

Zum Live-Stream: [LICHTblicke & Wegweiser - YouTube](#)

[Tiroler Tageszeitung - Bericht vom 27.05.2023](#)

[Nutzer:innen-Vertretung](#) legt die Arbeit nieder!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg:innen, liebe Interessierte!

Am 31. Mai 2023 geht es im Haus der Begegnung beim Ethikforum 2023 um ein sehr wichtiges Thema: Leben mit einem Kind mit Behinderung.

5 Mütter und eine Expertin von einer Familienberatungsstelle geben Einblick in ihren Alltag.

Infos finden Sie unter diesem Link:

<https://hdb.dibk.at/de/Termine/Ethikforum-2023-Leben-mit-einem-Kind-mit-Behinderung>

Bitte leiten Sie diese Information auch an Interessierte in Ihrem Umfeld weiter – danke!

Mit lieben Grüßen,

für die Veranstalterinnen: Christine Norden

Woche für das Leben

Die Schönheit und Verletzlichkeit des Lebens wahrnehmen



Die „Woche für das Leben“ ist eine österreichweite Aktionswoche rund um den „Tag des Lebens“ am 1. Juni. Mit einer Reihe von Veranstaltungen, die den Wert und die Würde des menschlichen Lebens hervorheben, lädt die Diözese Innsbruck zur Teilnahme ein.

[ORF Tirol Heute Beitrag mit Ing. Mag. Karl Medwed](#)

[embed]<https://youtu.be/q2-uOqgkrWs>[/embed]

Inklusion beginnt im Kopf und im Herzen

Zur Entwicklung des neuen Teilhabegesetzes wurde 2016 die Vertretung der Nutzer:innen gewählt. Diese hat kürzlich aus Protest ihre Arbeit ruhend gestellt. Nachtrag: Im September wurde eine vorläufige Einigung mit dem Land erzielt und die Arbeit wurde wieder aufgenommen.

Wir, die pflegenden Angehörigen machten sich stark, dass unsere Nutzer auch ein Mitspracherecht und damit die Möglichkeit zur sozialen Teilhabe haben müssen und auch eine Vertretung brauchen und somit entstand 2017 der Verein AMB (Angehörige von Menschen mit Behinderungen).

Zudem wurde die ArGe ANIT (Arbeitsgemeinschaft der Angehörigen- und Selbsthilfevereine in Tirol) 2018 gegründet. Hierfür schlossen sich 15 Organisationen zusammen.

Man wählte mich zum Obmann beider Organisationen. Warum? Meine Tochter Daniela ist durch medizinische Fehlleistungen vor 19 Jahren im Alter von 26 in den Zustand eines aggressiven Wachkomas versetzt worden und seitdem mehrfach behindert und ein 100%iger Pflege – und Betreuungsfall.

Nach 6-jähriger Untersuchung der Patientenadvokatur und der Ärzteschiedsstelle, kam der Spruch: es sind Fehler passiert, dies ist aber im Bereich des Möglichen, wir wünschen viel Kraft und alles Gute!

Das ganze Geld der Welt macht Daniela nicht mehr gesund, aber aus finanzieller Sicht könnten wir doch beruhigter in die Zukunft blicken.

Die 24-Stundenbetreuung wird mit Ausnahme von wenigen Stunden von meiner Frau, meiner zweiten Tochter und von mir geleistet.

Manche Mitglieder unseres Vereins (vor allem alleinstehende Mütter) pflegen fast ihr ganzes Leben lang ihr Kind. Bis zum „Geht-nicht-mehr“. Was ist aber dann? Vielen wäre es lieber, wenn ihr Kind vor ihnen stirbt, damit die Ungewissheit des „Danachs“ wegfällt.

Wir brauchen also mehr qualitative, inklusive Betreuungs- und Wohnplätze, in allen Regionen. Die Probleme dabei sind, der Betreuungsschlüsse, der gerade für Schwerstbehinderte erhöht werden muss und der Personalmangel. Lösungsansätze für den Personalmangel gebe ich schon seit Jahren bekannt: weniger Wochenstunden zugleich aber bessere Bezahlung und alle Ressourcen, die sich bei der Suche von Pflegepersonal anbietet, ausschöpfen, auch z.B.: die Pflegelehre! Punkte zur laufenden Diskussion!

Das Credo des Vereins ist die Inklusion.

Inklusion und Barrierefreiheit müssen im Kopf und im Herzen beginnen.

Dies ist ein Auftrag an die Gesellschaft. Das Humanverhalten einer Gesellschaft erkennt man am Umgang mit den Schwächsten und Ärmsten!

Ing. Mag. Karl Medwed für die "Woche für das Leben"

AKTIONSTAG BILDUNG am 15.06.2023

Gemeinsam gelingt Gutes!

Uhrzeit: 16:00 Landhausplatz Innsbruck



österreichweiter
**AKTIONSTAG
BILDUNG**

15.06.23

**16:00h
Kundgebung
Landhausplatz
Innsbruck**

**GEMEINSAM
GELINGT
GUTES!**

Pädagog:innen, Eltern, Schüler:innen, Studierende,
Bildungsbewegte erheben ihre Stimme für:

- eine gut gemachte gemeinsame-inklusive Bildung
- optimale Entwicklungs- und Lernbedingungen für alle Kinder, Jugendlichen, Studierenden und Erwachsenen
- bessere Arbeits- und Rahmenbedingungen für alle im Bildungsbereich Tätigen

KOMM AUCH DU!

www.aktion-bildung.at
www.gemeinsamebildung.at



www.Aktion-Bildung.at
www.Gemeinsamebildung.at

[Übergang von Volksschule zu Mittelschule/Gymnasium \(office.com\)](#)

Eine Studie zum Mitmachen für Angehörige von Kindern mit Behinderungen

Das Formular wurde von Eltern der Initiative "**zukunft_schule_jetzt**" ([Schule-der-Zukunft.at](#) - Kontakt: info@schule-der-zukunft.at) in Zusammenarbeit mit der Pflichtschullehrer:innenvertretung der [OELI-UG-Tirol.at](#) (Kontakt: aps@oeli-ug-tirol.at) erstellt, um ein Stimmungsbild zu erheben.

Wir unabhängigen Gewerkschafter:innen arbeiten in der [GÖD](#) und der **Personalvertretung für dich!**



<https://www.oli-ug-tirol.at/> = Pflichtschullehrer:innenvertretung

Woche der VIELFALT

In der Zeit von **Montag, 19. bis Samstag, 24. Juni 2023** legt die **Universität Innsbruck** auch heuer wieder einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema Diversität und macht diese nach innen wie auch nach außen hin sichtbar.

[Zum Programm: Woche der Vielfalt](#)

REICHENAU STADTTEILTUR und STADTTEILFEST

INNSBRÜCK

REICHENAU STADT TEIL FEST

SAMSTAG, 24. JUNI | 14 – 22 UHR
GEMEINSAM FEIERN
IM CAMPAGNE AREAL

STADT TEIL TOUR

MITTWOCH, 21. JUNI | 14 – 17 UHR
NEUERÖFFNUNG GUTSHOFWEG

DONNERSTAG, 22. JUNI | 18 – 22 UHR
FILMBEND IM STADTTEILTREFF

FREITAG, 23. JUNI | 15 – 19 UHR
JUNG UND AKTIV IN DER REICHENAU

www.stadtkultur.at

GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN
100 - INNSBRÜCKER SOZIALE DIENSTE

STADTTEILTUR
21. JUNI – 23. JUNI

MITTWOCH 21. JUNI **NEUERÖFFNUNG GRÜNGÜRTEL OST Gutshofweg**

ab 14 Uhr **PopUp-Café** 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Bei einem gemächlichen Kaffee im Park über die Reichenau quatschen

Kinderprogramm 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Ein buntes und abwechslungsreiches Programm für Kinder für einen Nachmittag voll Spiel, Spaß und Freude!

Hitzefrei - eis 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Handgemachte und regionale Abkühlung an einem schönen Junntag

15 – 16 Uhr **Bewegungsprogramm** im Park für Alt und Jung

DONNERSTAG 22. JUNI **FILMBEND IM STADTTEILTREFF Radetzkystraße 43f**

18 – 22 Uhr Wie schon bei der Stadttour 2022 werden wir auch heuer den ersten Abend der Stadttour am Areal gemeinsam mit dem Verein FilmABdate begießen.

Dieses Jahr zeigen wir den Film *„Widerklang der Seele“* vom Filmemacher Eric Bayala, der an diesem Abend auch zu Gast sein wird und uns über sein Werk erzählt.

Zu sehen sind zusätzlich Kurzfilme des Vereins. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

STADTTEILTREFF REICHENAU GEMEINSAM MIT
Alpine Jitterbugs Innsbruck | Caritas | Parkbetreuung
Association Cultural Comente Latina | Cultural Care
Feldschafft | Jugendzentrum Space Reichenau
FilmABdate | Lebenshilfe Campagne Reichenau
SLW | SVJG Reichenau | Vinzenzgemeinschaft
FIFI – Familien im Fokus Innsbruck

REICHENAU STADTTEILFEST
GEMEINSAM FEIERN IM CAMPAGNE AREAL
SAMSTAG 24. JUNI

PERFORMANCES

14 Uhr **Puppentheater**
Für Kinder mit dem bunten Puppenkarussell im Vereinslokal von Comente Latina

14:45 Uhr **Gemeinsames Kindermusizieren**
mit Tahiri Lopez-Kochesser

15:15 Uhr **Musik aus dem Stadteil**
mit Rudi und seinen Freunden

16 Uhr **Einführung in den Tangotanz**
mit Karin und Wiviana

17:15 Uhr **Lena Schaur**
Singer/Songwriterin aus Innsbruck

18:30 Uhr **Swing und Shag bei Live-Musik**
mit Alpine Jitterbugs Innsbruck

RAHMENPROGRAMM

ab 14 Uhr **Kletterturnier** 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Pumptrack fahren 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Kuchenbuffet 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Kinderprogramm 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Kreativstation
Offenes Tischtennisturnier
Mit den Tischtennisfreunden*innen des Stadteiltreffs – Ein offenes und freundschaftliches Spiel, keine Vorrangführung notwendig!

15 – 17 Uhr **Blaulicht zum Anfassen**
Die Freiwillige Feuerwehr Reichenau, das Rote Kreuz und die Polizeidirektion Reichenau stellen sich vor: Einsatzfahrzeuge zum Erkunden, Entdecken und Einblicke in faszinierende Tätigkeiten gewinnen!

15 – 17 Uhr **Koffermarkt der Stadttour**
Wir freuen uns auch dieses Jahr verschiedene Vereine und Initiativen aus der Reichenau zu Gast zu haben, die ihr vielfältiges und buntes Schaffen vorstellen. Zum Durchspazieren, quatschen und sich über das reichhaltige Angebot der Reichenau informieren!

JUNG UND AKTIV IN DER REICHENAU
Campagne Areal

ab 15 Uhr **Kletterturnier** 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Höhen erklimmen und sich mit den Grundlagen des Klettern vertraut machen

Pumptrack fahren 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Mit Bike und Roller den Pumptrack unter professioneller Aufsicht nutzen

Kinderprogramm 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Ein buntes und abwechslungsreiches Programm für Kinder für einen Nachmittag voll Spiel, Spaß und Freude!

Chillout-Area 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Gemütliches Beisammensein, relaxen und gemeinsam den Tag genießen

Kinderspielerbus 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Eine Vielzahl an Spielmöglichkeiten und Angeboten für die Kleinsten und ihre Begleiter*innen

Drachengebäuden 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Gemeinsam Drachen basteln und sie beim Stadteiltreff fliegen lassen

Boccia spielen 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Bei einem sportlichen Miteinander die Grundlagen des Sports mit dem paralympischen Boccia-Team kennenlernen

ab 15:30 Uhr **Müllangeln** 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Eine Spielstation, die auf unterhaltsame Weise Grundlagen der Mülltrennung und der Abfallwirtschaft vermittelt!

15 bis 17 Uhr **Kicken** 100 Jahre Stadtbrot Reichenau
Zieht eure Köpfe am Ball und kostet mit Gleichgesinnten die Freude am runden Leder aus!

SCHLECHTWETTERPROGRAMM
Bei starkem Regen entfallen Mittwoch, Freitag und Samstag.

DE STADTTEILTUR ist eine Initiative von
100-Innsbrucker Soziale Dienste und Innsbrucker Marketing
Stadteiltreff Reichenau, Radetzkystraße 43f,
reichenau@tdi.at
Anfragen vorbehalten | Stand 05.2023

[Zum Programm: Stadtteiltour und Stadtteilfest](#) vom 21.06. bis 23.06.2023

Die Stadtteil-Tour geht in die zweite Runde und macht auch in diesem Jahr mit den Stadtteilfesten wieder Halt in einigen Stadtteilen Innsbrucks.

Neben dem Stopp aus dem letzten Jahr sind diesmal auch vier neue dabei. Und überall heißt es:

zusammenkommen – Vielfalt entdecken – gemeinsam feiern

Es wartet ein abwechslungsreiches und buntes Programm mit Spielen, Musik und Kulinarik auf die Besucher:innen. Initiativen, Vereine und Organisationen aus dem Stadtteil stellen sich und ihre Angebote vor. So wird die Vielfalt des kulturellen Lebens in den jeweiligen Stadtteilen sichtbar. Es gibt viel zu entdecken!



Einladung zum Stadtteilfest Reichenau mit Koffermarkt Samstag, 24. Juni 2023 ab 15 Uhr, Innsbruck, Radetzkystraße 43f – Stadtteiltreff

Ab 15 Uhr findet ein Bühnenprogramm mit Musik und Unterhaltung statt. Eintritt frei!

[Link: Stadtteiltreff Reichenau](#)

[Angebote: Stadtteiltreff Reichenau](#)

Fest der Vielfalt



[Zum Programm: Fest der Vielfalt in Innsbruck](#)

Frei Plätze: Schnell anmelden!!!

Ferienzeit = Familienzeit

family unplugged - Auszeit für Eltern und Kinder

Miteinander spielen, Natur entdecken, singen, kreativ sein – einfach eine gute Zeit miteinander verbringen.

Und das alles zu einem **familienfreundlichen Preis!**

Termin:

Freitag, 28. Juli 2023, 17:00 Uhr bis

Montag, 31. Juli 2023, 13:00 Uhr

Mit Steve Heitzer und Team

<https://st.michael.dibk.at/Bildung/family-unplugged-Auszeit-fuer-Eltern-und-Kinder2>

und

Urlaub für Familien mit Kindern, Erwachsenen mit Behinderung

Die Lebenshilfe Tirol und das Bildungshaus St. Michael veranstalten eine Ferienwoche für **Familien mit Angehörigen mit einer Behinderung.**

Wir laden Familien zum Auftanken herzlich ein. Lassen Sie sich im Bildungshaus verwöhnen!

Termin:

Samstag, 12. August 2023, 16:00 Uhr bis

Samstag, 19. August 2023, 14:00 Uhr

Mit Wolfgang Sieberer und Team

<https://st.michael.dibk.at/Bildung/Urlaub-fuer-Familien-mit-Kindern-Erwachsenen-mit-Behinderung>

Weitere Veranstaltungen zu Gesundheit, Persönlichkeitsbildung, Spiritualität, Kunst ... finden Sie auf unserer Homepage unter <https://st.michael.dibk.at/Startseite>

Michaela Schwarz

Pädagogische Mitarbeiterin

Mail: michaela.schwarz@dibk.at

DIÖZESE INNSBRUCK – BILDUNGSHAUS ST. MICHAEL

Schöpfens 12, 6143 Mauterndorf am Brenner

Tel: +43 5273 6236 – 4055

Handy: +43 676 8730 – 4055

www.dibk.at/st.michael

Einladung zur Singgruppe am Freitag, 14.7.2023, 15 – 17 Uhr

Projekt: Selbsthilfe singt!



©Pixabay

Der Dachverband Selbsthilfe Tirol lädt alle Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter sowie alle Betroffenen in den Tiroler Selbsthilfegruppen und -vereinen herzlich in die Selbsthilfe-Singgruppe ein. Singen fördert die Gesundheit von Körper, Geist und Seele. Gemeinsames Singen macht glücklich. Jede und jeder ist willkommen, die/der Freude am Singen hat.

Probieren Sie es aus. Sie sind der Meinung, dass Sie nicht singen können? Kommen Sie trotzdem und überraschen Sie sich selbst. Wir singen einfache Volkslieder, Schlager und Kanons, die Sie bestimmt alle kennen.

Wir treffen uns einmal monatlich jeweils freitags.

Die Selbsthilfe-Singgruppe startet am Freitag, dem 14.7.2023 von 15 – 17 Uhr im Dachverband Selbsthilfe Tirol, Innrain 43 in Innsbruck.

Melden Sie sich gleich an und singen Sie mit:

karin.nail@selbsthilfe-tirol.at

Freundliche Grüße
Selbsthilfe Tirol
Brigitte Elsässer
Gruppenunterstützung u. Organisation

[Integration-Tirol Newsletter-Archiv: Hier](#)

Zeugnisverteilung Inklusion uvm.

[UN-Staatenprüfung zeigt: Behindertenrechtskonvention in Österreich nur mangelhaft umgesetzt](#)

[Link zu BIZEPS.or.at](#)

Hier die neuen Termine für die TAP-Sitzungen:

[TAP in B1 als PDF](#)

18.09.2023

Bewusstseins-Bildung, Bildung und Wissen
Landhaus 1, gr. Saal / 14:00-17:00

Anmeldung bis 04.09.

19.09.2023

Barrierefreiheit
Landhaus 1, gr. Saal / 14:00-17:00

Anmeldung bis 04.09.

25.09.2023

Gesundheit, Gewaltschutz, Zivilschutz und Katastrophenschutz

Landhaus 1, gr. Saal / 14:00-17:00

Anmeldung bis 11.09.

30.10.2023

Beschäftigung, Arbeit und Intersektionalität

Landhaus 1, gr. Saal / 14:00-17:00

Anmeldung bis 09.10.

02.11.2023

Selbstbestimmt Leben und Soziale Teilhabe, Reisen, Erholung und Freitag, Kunst und Kultur

Landhaus 1, gr. Saal / 14:00-17:00

Anmeldung bis 09.10.

Neuigkeiten vom WIBS

**Liebe Selbstvertreterinnen,
liebe Selbstvertreter!**
Liebe Damen und Herren!



Wir von Wibs und das Netzwerk Selbstvertretung Österreich laden Euch herzlich ein zur:

Selbst-Vertretungs-Tagung vom Netzwerk Selbst-Vertretung Österreich



Wir machen jedes Jahr eine große Tagung.

Die Tagung ist vom **12. bis 15. Oktober 2023**
im Bildungshaus St. Michael
in **Matrei am Brenner in Tirol.**



wibs = Wir informieren und beraten bestimmen selbst

Selbst-Vertretungs-Tagung vom Netzwerk Selbst-Vertretung Österreich

12. - 15. Oktober 2023 im Bildungshaus Sankt. Michael in Matrei am Brenner

[Einladung: Hier](#)

Pflegelehre in Tirol auf Schiene

Erste Klasse für den Lehrberuf „Pflegeassistent und Pflegefachassistent“ startet im Schuljahr 2023/24

[Infoblatt "Seite an Seite" der Lebenshilfe Tirol](#)

Hier vernetzen sich Angehörige von Menschen mit Behinderungen miteinander, tauschen Erfahrungen aus und machen sich Mut. Denn Sie sind nicht alleine!

Pflegeberuf im Fokus des ersten Pflegegipfels des Landes

Landhaus Tirol: 06.10.2023

Rund 11.700 Personen arbeiten derzeit in der stationären und mobilen Pflege in Tirol



LRin Hagele: „Der Pflegegipfel soll eine Plattform bieten, um die aktuellen Herausforderungen in der Pflege zu evaluieren und gemeinsam zielgerichtete Strategien zu erarbeiten.“ © Land Tirol/Krepper



Heute fand der erste Pflegegipfel des Landes im Landhaus mit zahlreichen VertreterInnen der Tiroler Pflegelandschaft statt. © Land Tirol/Krepp

- Personalstruktur, Entlastungen und Pflegeausbildung als zentrale Themen
- Pflegegipfel bietet Plattform zur gemeinsamen Ausarbeitung von Maßnahmen

Heute, Freitag, folgten zahlreiche VertreterInnen aus dem Pflegebereich der Einladung von Gesundheits- und Pflegelandsrätin Cornelia Hagele zum ersten Pflegegipfel des Landes ins Landhaus. Im Zentrum des Pflegegipfels stand die aktuelle Personalsituation: Derzeit arbeiten insgesamt rund 11.700 Personen in der stationären Pflege in den Tiroler Fondskrankenanstalten sowie den Alten- und Pflegeheimen und in der mobilen Pflege in Tirol. Im Bereich der Langzeit- und der mobilen Pflege werden in den kommenden zehn bis 15 Jahren 39 Prozent der Pflegekräfte aufgrund des Pensionsantritts wegfallen. Weitere 26 Prozent folgen in den nächsten 20 bis 25 Jahren. Großteils betroffen von dieser Pensionswelle ist die Berufsgruppe der Pflegeassistenten. In den Tiroler Krankenanstalten ist die Zahl der in den Krankenanstalten beschäftigten Pflegekräfte in den letzten Jahren relativ stabil geblieben, wenn auch das Verhältnis der Vollzeitäquivalente im Vergleich zur Anzahl der Köpfe etwas abgenommen hat – 84 Prozent VZÄ im Jahr 2013 und 81 Prozent VZÄ im Jahr 2022. Der Pflegegipfel soll künftig halbjährlich im Landhaus stattfinden, um Entwicklungen im Bereich der Pflege gezielt voranzutreiben und die Zusammenarbeit in der Tiroler Pflegelandschaft weiter zu stärken.

„Die Pflege ist unverzichtbarer Bestandteil unseres Gesundheitssystems. Um die Versorgung der Tiroler Bevölkerung zu gewährleisten, müssen wir gemeinsam an Lösungen arbeiten, um die Pflegeberufe zu entlasten, Kompetenzen in der Pflege zu erweitern und somit den Beruf für angehende Pflegekräfte zu attraktivieren“, betont LRⁱⁿ Hagele im Rahmen des Pflegegipfels. „Um die Qualität der Pflege und die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig stärken zu können, müssen wir vor allem die Expertise der gesamten

Tiroler Pflegelandschaft nutzen. Der Pflegegipfel soll genau diese Plattform bieten, um die aktuellen Herausforderungen in der Pflege zu evaluieren, Verbesserungspotentiale zu definieren und gemeinsam zielgerichtete Strategien zu erarbeiten. Nur gemeinsam kann es gelingen, innovative und nachhaltige Lösungen für die Zukunft der Pflege zu etablieren.“

Pflegeberuf nachhaltig attraktivieren

„Die Pflegeberufe sind anspruchsvoll und erfordern Engagement, Empathie und vor allem Fachkompetenzen. Deshalb gilt es, den Pflegekräften künftig auch genau diese Kompetenzen zuzusprechen und somit den Beruf für angehende Pflegekräfte zu attraktivieren“, so Birgit Seidl, Zentralbetriebsratsvorsitzende der Tirol Kliniken. Mit der Novellierung des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes wurden bereits Maßnahmen wie beispielsweise die Erst- und Weiterverordnung von Medizinprodukten sowie die Anrechnung von im Ausland erworbenen Pflegeausbildungen umgesetzt. Damit können diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen künftig Medizinprodukte wie Inkontinenzbedarf selbstständig verordnen. Zudem wurde der Zugang zu weiterführenden Qualifikationen im Gesundheits- und Pflegebereich verbessert.

„Gleichzeitig bedarf es einer umfassenden Evaluierung der derzeitigen Gehälter in der Pflege, um die dazugekommen Kompetenzen durch die GuKG-Novellen entsprechend abbilden zu können. Auch der Vergleich der Gehälter mit den anderen Bundesländern spielt eine große Rolle für die Weiterentwicklung des Gehaltssystems“, betont Gerhard Seier, Landesvorstandsvorsitzender Tirol Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD). Eine Evaluierung des Gehaltssystems im intra- und extramuralen Bereich wurde im Rahmen des Pflegegipfels umfassend diskutiert. Der Austausch mit jenen, die vor Ort in den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen arbeiten und über eine hohe Expertise verfügen, ist LRⁱⁿ Hagele beim Thema Entlohnung besonders wichtig: „Basierend auf den Erkenntnissen aus dem heutigen Gipfel wird eine umfassende Evaluierung des Gehaltssystems angedacht, um hinzugekommene Kompetenzen in der Pflege fair abzubilden.“

Entlastungen für die Pflege schaffen

„Neben der Erweiterung von Kompetenzen, bedarf es jedoch auch weiterer Maßnahmen rund um Dienstplansicherheit sowie flexible Kinderbetreuungsangebote, um die Pflegekräfte aktuell zu entlasten und damit den Pflegeberuf nachhaltig zu stärken. Auch im Bereich der Führungsebenen in den Stationen bedarf es Verbesserungen, um das Führungspotential voll auszuschöpfen und auf die Bedürfnisse der Pflegekräfte verstärkt eingehen zu können“, streicht Alexandra Lambauer, Pflegedirektorin am Bezirkskrankenhaus Kufstein hervor. Dem stimmt auch Georg Berger, Obmann der ARGE Tiroler Altenheime zu: „Wir müssen uns verstärkt darauf konzentrieren wieder mehr Leichtigkeit in den Berufsalltag der Pflege zu bringen. Dazu müssen vor allem administrative Aufgaben erleichtert und beispielsweise die Pflegedokumentation künftig vereinfacht werden. Am wichtigsten bei allen Überlegungen ist jedoch, die Pflegekräfte von der Basis als Expertinnen und Experten zur Problemlösung verstärkt einzubeziehen.“ Aktuell wird an Maßnahmen insbesondere in der Dokumentationsvereinfachung und einer attraktiven Dienstplangestaltung vonseiten der Abteilung Pflege des Landes in Zusammenarbeit mit der Stabstelle Strukturentwicklung Pflege des Landesinstituts für Integrierte Versorgung Tirol (LIV) gearbeitet. Ein Stichwort dabei ist die Digitalisierung des Pflegeberufs: Weitere Überlegungen umfassen daher die ELGA-Anbindung an Alten- und Pflegeheime sowie Mobile Dienste zur Erleichterung des Austausches von Gesundheitsdaten zwischen den verschiedenen Einrichtungen sowie die Implementierung eines digitalen Tools zur Dienstplanplanung. Die Etablierung eines

Erhebungs- und Reportingtools soll zudem den Einrichtungen eine Orientierungshilfe für laufende Planungen und dem Land durch aktuelle Kennzahlen eine Entscheidungsgrundlage für langfristige Maßnahmen liefern.

Flexible Ausbildungsmöglichkeiten gestalten

Das Gesundheitsberuferegister der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) zeigt die aktuelle Altersverteilung der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe in allen Settings in der Tiroler Pflegelandschaft auf: Derzeit sind rund 50 Prozent der Pflegekräfte in Tirol zwischen 25 und 45 Jahre, weitere 47 Prozent der Pflegekräfte sind zwischen 45 und 65 Jahre alt, nur knapp über ein Prozent sind unter 25 Jahre alt und ein weiterer Prozent über 60 Jahre. „Wir werden in Zukunft in allen Bereichen – sei es in den Alten- und Pflegeheimen, in den Sozialsprengeln oder in den Krankenhäusern – mit Pensionierungen rechnen müssen. Umso wichtiger ist es, die Pflegeausbildung auszubauen und durch Maßnahmen wie wohnortnahe, niederschwellige und flexible Ausbildungsmöglichkeiten attraktiver zu gestalten. Das ist ein erster Schritt, um junge Menschen für den Pflegeberuf zu gewinnen“, betont Dominik Siegele, Pflegedirektor des Bezirkskrankenhauses Zams. Weitere Strategien zur Gewinnung von Interessierten in die Pflegeausbildung werden laufend im Rahmen eines engen Austausches zwischen Land, den Gesundheits- und Krankenpflegeschulen sowie den Fachhochschulen erarbeitet. Der nächste Pflegegipfel findet mit Fokus auf den Bereich der Pflegeausbildung im Jänner 2024 statt.

Tirol Heute Bericht:

[embed]https://youtu.be/N3VY07RI7FM[/embed]

["Pflegegipfel" im Landhaus - Tirol heute vom 06.10.2023 um 19:00 Uhr – ORF-TVthek](https://youtu.be/N3VY07RI7FM)

Zur Erinnerung: 29.11.2022

Ruf nach Anstellung pflegender Angehöriger

Der Ruf nach einer Besserstellung von pflegenden Angehörigen wird lauter. Gesundheitslandesrätin Cornelia Hagele (ÖVP) steht einer Anstellung pflegender Angehöriger nach dem Vorbild des Burgenlands offen gegenüber. Der Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB) Tirol begrüßt das.

Es gelte der Grundsatz „mobil vor stationär“, so Hagele, die in der Landesregierung für die Agenden Pflege, Bildung, Wissenschaft und Forschung verantwortlich ist, im APA-Interview. Weiters im Fokus sei die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen.

Möglichkeit der Anstellung wird geprüft

Rund 80 Prozent aller hilfsbedürftigen Personen werden aktuell zu Hause versorgt. Pflegende Angehörige wolle sie durch unterschiedliche Maßnahmen unterstützen. Eine Anstellung pflegender Angehöriger „hat sicher gewissen Charme“, ließ die Politikerin wissen. Das Modell würde derzeit geprüft. Als notwendig erachtete Hagele hierbei „eine entsprechende begleitende Ausbildung“.

Zehntausende pflegende Angehörige in Tirol

Laut Schätzungen gibt es in Tirol 50.000 pflegende Angehörige. Das sind doppelt so viele wie alle im Gesundheits- und Sozialbereich angestellten Pflegekräfte. Betroffene und Interessensvertreter fordern mehr politische Unterstützung und öffentliche Wahrnehmung.

Pflegende Angehörige sind Menschen, die nahestehende Familienmitglieder zu Hause betreuen und pflegen – ein Kind mit Behinderung, den schwer erkrankten Partner, die betagte Mutter. Vor allem Frauen zwischen dem 50. und 65. Lebensjahr übernehmen diese Aufgabe. Sie sind eine tragende Säule in der Gesellschaft, und gleichzeitig bekommen sie in vielerlei Hinsicht nicht die Anerkennung, die sie verdienen.

„Ohne pflegende Angehörige kollabiert das System“

Der Gesundheits- und Sozialwissenschaftler Lukas Kerschbaumer vermisst öffentliche und politische Wahrnehmung für die Pflegeleistung dieser Menschen. Wenn diese tragende Säule der Gesellschaft wegfallen würde, kollabiere das System.



ORFLukas Kerschbaumer warnt vor einem Kollaps des Systems

In einer 2022 verfassten Studie kommt der Gesundheitswissenschaftler zu einem kritischen Fazit: „Es fängt ja schon damit an, dass wir nicht wissen, wie viele pflegende Angehörige es in Tirol gibt. Die Betreuung wird einfach mitgemacht, meist von Frauen. Sie stemmen die

Arbeit ohne ein Wort darüber zu verlieren. Meistens wird das Ausmaß erst sichtbar, wenn es zu Überlastungen kommt. Dann ist es schwierig, Betroffenen die adäquate Unterstützung zukommen zu lassen, weil sie schon am Anschlag sind.“

Bürokratische Hürden und finanzielle Belastungen

Daniel Spiegl ist Koordinator der Interessensgemeinschaft „Pflegerische Angehörige Tirol“ und begleitet Betroffene, hilft bei heiklen Fragen weiter. Dabei geht es nicht nur um die Belastung und eine mögliche Überlastung. Wegen bürokratischer Hürden und nicht ausreichender finanzieller Unterstützung sind Betroffene zusätzlich mit Schwierigkeiten konfrontiert.

Seiner Ansicht nach seien die Pflegestufen viel zu nieder angesetzt. Auch das Taschengeld, das manche in der Tagesstruktur bekämen, müsse auf ein Gehalt erhöht werden, damit Betroffene die Arbeit meistern können.



ORFDaniel Spiegl und Elfriede Rieder tauschen sich über ihre Erfahrungen aus

„Die Liebe zählt“

Vor vier Monaten ist die Mutter von Elfriede Rieder gestorben. Sie hat sie gemeinsam mit ihren Schwestern zwölf Jahre lang zu Hause betreut und gepflegt. Es sei eine herausfordernde und eine sehr bereichernde Zeit gewesen, sagt Elfriede Rieder: „Die Liebe zur Mutter hat die Herausforderungen bei Weitem übertroffen.“ Wichtig sei ein guter Kontakt zum Hausarzt und die Bereitschaft dazuzulernen, berichtet die Innsbruckerin über ihre Erfahrungen als pflegende Angehörige.

Politik ist gefordert

Gesundheitswissenschaftler Lukas Kerschbaumer warnt vor Versäumnissen. Die Politik müsse für mehr individuelle Unterstützungsmaßnahmen sorgen. Für manche pflegende

Angehörige sei Finanzielles entscheidend, für manche die begleitende Betreuung, für andere der Zugang zu Informationen.

red, tirol.ORF.at

ORF Tirol Bericht vom 07.10.2023

[embed]https://youtu.be/9LU1Nrb_YvQ[/embed]

Filmtipp: "alles außer gewöhnlich"

[embed]https://youtu.be/_r-INI1YClg?feature=shared[/embed]

Die ÖGK organisiert für den Herbst eine bundesweite Vortragsreihe mit dem Schwerpunkt mentale Gesundheit und wer Interesse hat, findet anbei alle Infos dazu und kann sich unter nachstehenden Link dazu anmelden:

Mit positiven Gedanken leichter durchs Leben

Herausfordernde Situationen können uns leicht aus dem Gleichgewicht bringen. Doch jede Veränderung kann auch motivieren und Gutes hervorbringen. In unseren kostenlosen Vorträgen zeigen wir Ihnen, wie sich eine positive Lebenseinstellung auf Ihr Leben auswirken kann.

Sie erhalten spannende Infos und Tipps, wie Sie mehr Leichtigkeit ins Leben bringen und durch bewusstes Wahrnehmen mehr Freude finden.

In Tirol wird die Psychologin Senara Bergheim zwei Vorträge halten, die an den folgenden Terminen stattfinden:

1. **Montag, den 23. Oktober 2023 ab 17.30 Uhr im Kundenservice Innsbruck**
2. **Mittwoch, den 25. Oktober 2023 ab 17.30 Uhr im novum Kufstein**, Kaisersaal
3. Darüber hinaus wird der Vortrag am **Dienstag, den 24. Oktober 2023** ab 19.00 Uhr auch **online** angeboten.

Eine Anmeldung ist aufgrund begrenzter Teilnahmeplätze erforderlich.

Weitere Details zur bundesweiten Vortragsreihe und zur Anmeldung finden Sie unter:

www.gesundheitskasse.at/mentalgesund

[Bericht über pflegende von Angehörigen:](#)

"Irgendwann habe ich Nein gesagt!"

Pflegende Angehörige sind begehrte Studienobjekte. Sie sollen trotz spärlicher Freizeit unentgeltlich an Forschungen teilnehmen.

Immer wieder werde ich angefragt, an einem Forschungsprojekt zur Situation pflegender Angehöriger teilzunehmen. 2022 gab es gleich drei Anfragen innerhalb kurzer Zeit. Bei der dritten Anfrage habe ich dann Nein gesagt. Der anfangs gering dargestellte Zeitaufwand hätte dann doch dreimal so viel Zeit umfasst wie angekündigt. Zeit, die ich als selbstständig Berufstätige und pflegende Angehörige nicht habe.

„Pflegende Angehörige sind der größte Pflegedienst der Nation. 801.000 pflegende Angehörige betreuen ein Familienmitglied zu Hause, 68 Prozent davon sind Frauen“, meint Birgit Meinhard-Schiebel, Präsidentin der Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger. „Pflegende Angehörige leisten pro Jahr 600 Millionen Stunden Pflege. Das entspricht 29.000 Vollzeitstellen und einem geschätzten Gegenwert von mindestens 6,1 Milliarden Euro“, berichtete 2021 Ingrid Korosec, Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes.

30 Prozent der pflegenden Angehörigen sind berufstätig. Statt Freizeit und Urlaub kommen sie von der Erwerbstätigkeit nach Hause in die Pflegearbeit, zum härtesten Job, den es gibt – Liebe hin, Liebe her. Auch durchwachte Nächte sind keine Seltenheit.

Wer hätte das gedacht?

Pflegende Angehörige sind begehrte Studienobjekte. Das Forschungsfeld ist groß und divers. Selbstverständlich bekommen Forschungseinrichtungen Geld für ihre Arbeit. Die zu beforschenden pflegenden Angehörigen nehmen trotz spärlicher Freizeit unentgeltlich daran teil. So erhöht sich das eigene Pensum an Gratisarbeit in der Hoffnung, die Situation als pflegende Angehörige möge sich verbessern. Doch treiben manche Forschungsergebnisse absurde Blüten.

Im Mai des Vorjahres hörte ich auf Ö1 einen Beitrag über das Kompetenzzentrum für Menschen mit Behinderung des Bundesministeriums für Soziales, und da erzählte man von einer Studie, die ergab, dass pflegende Angehörige „sehr belastet sind“. Wer hätte das gedacht? Deswegen wolle man nun kostenlose Beratungsgespräche zur Entlastung und Ressourcenstärkung anbieten. Pflegende Angehörige sollen lernen, sich auch um sich zu kümmern, nicht so stark über ihre eigenen Grenzen zu gehen. Vielleicht mal Yoga machen oder so. Ich war sehr froh, dass es mit mir kein Beratungsgespräch gab. Es wäre ein unangenehmes Gespräch geworden – für die Beraterin.

Im September 2023 waren zwei Universitätsprofessoren im Ö1-„Morgenjournal“ zu Gast. Deren Forschungsarbeit habe tatsächlich ergeben, dass pflegende Angehörige „durch die Pflegearbeit belastet sind“. Weiters haben sie herausgefunden: Je mehr Pflegearbeit diese selbst machen, umso belasteter sind sie – und die Belastung steigt mit der Dauer. Wow! Ich war sehr verblüfft. Und ich habe mein Nein zur Teilnahme an einer weiteren Studie nicht bereut.

Die harte Realität abseits dieser bahnbrechenden Studien sieht dann so aus: Mir wurde noch im selben Monat per Mail des [Fonds Soziales Wien](#) mitgeteilt, die mobile Pflege und Betreuung für meine elfjährige palliativkranke Tochter würden ab sofort um ein Drittel

gekürzt. Ob weitere Forschungsarbeiten wieder zum Schluss kommen werden, dass Kürzungen in der mobilen Kinderkrankenpflege eine Belastung für pflegende Eltern bedeuten?

Ist das Hackers Logik?

Die Konsequenz von Kürzungen in der mobilen Pflege und Betreuung heißt mehr Pflegearbeit für die Angehörigen selbst. Durch mehr Belastung müssen pflegende Angehörige oftmals ihre Erwerbstätigkeit reduzieren oder gänzlich aufgeben. Wie die Berichte der Armutskonferenz zeigen, führt das in weiterer Folge zu niedrigeren Pensionen und Altersarmut. Von Armut gefährdete Menschen werden wiederum durchschnittlich zwei Jahre früher pflegebedürftig. Was man auf der einen Seite kürzt, wird dann auf der anderen Seite wieder gebraucht. Das kann doch nicht die Logik des Wiener SPÖ-Stadtrats Hacker sein? Ja, es bedarf dringend des Ausbaus der mobilen Pflege und Betreuung statt Kürzungen. Wir sollten sowohl mit unserem Steuergeld als auch mit der Zeit und Belastung pflegender Angehöriger sorgfältig umgehen. Die Pflege von Menschen gehört gut aufgeteilt: auf stabile, kooperative Pflgeteams bestehend aus Profis, aus diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Angehörigen.

Pflege zu Hause ist harte Arbeit

Pflege zu Hause ist harte Arbeit, die keine Privatsache sein darf, sondern eine öffentliche Angelegenheit. Ohne pflegende Angehörige wäre die Betreuung und Pflege von hilfsbedürftigen Menschen zu Hause nicht möglich. Weder Yoga noch weitere Studien können die Pflegelücke schließen. Dies gelingt nur mit dem Ausbau mobiler, stabiler Pflege- und Betreuungsteams. Davon haben dann alle was.

Was niemand vergessen sollte: An der Pflege kommen wir nicht vorbei. Sie betrifft uns alle. Jeder wird einmal jemanden kennen, der Pflege braucht. Wir sollten daher schauen, dass wir Pflege sicherstellen, bevor wir sie brauchen.

Reaktionen an: debatte@diepresse.com

Die 45. SENaktiv

noch nie hatten die Menschen so viel Zeit zum Altwerden, Zeit für ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben, daher sind die Themen der SENaktiv Bewegung, Prävention, **Gesundheit, Ernährung und Vorsorge. Die ausstellenden Unternehmen und Dienstleister informieren zu Trends in Mode, Reisen und Technik. Sonderschauen, Fachvorträge und Workshops** von zahlreichen Experten oder Gesundheitschecks zählen zu den Highlights.

Die **SENaktiv** findet vom **17. bis 19. November 2023** wieder statt.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und Ihren Besuch
Ihr Team der SENaktiv
<https://www.senaktiv.at/de/>

5. Generalversammlung von AMB

Datum: Samstag, 25.11.2023

Uhrzeit: 09:00 - 15:00

Ort: Haus der Begegnung in Innsbruck

**Expert:innen mit Impulsreferaten zu den Themen:
„Umsetzung der UN-BRK*, des TAP* und des TTHG* in
Tirol
- Praxis und Theorie“**

Herzlich eingeladen sind unter anderem:

[LRin Eva Pawlata](#) und [Bischof Hermann Gletter](#)

*UN-BRK (Vereinte Nationen - Behindertenrechtskonvention)

*TAP (Tiroler Aktionsplan)

*TTHG (Tiroler Teilhabegesetz - ehemals Rehagesetz)

**Vielen herzlichen Dank für eure
Teilnahme!!!**



[LRin Eva Pawlata](#) & AMB Obmann Karl Medwed



[Lydia Kremslehner, Nutzer:innen-Vertretung Tirol](#)



[Ludwig Plangger, argeSODiT](#)



[Sonja Tollinger, Integration-Tirol](#)



[Gerda Sitar-Wagner, AMB Beirätin Therapien](#)



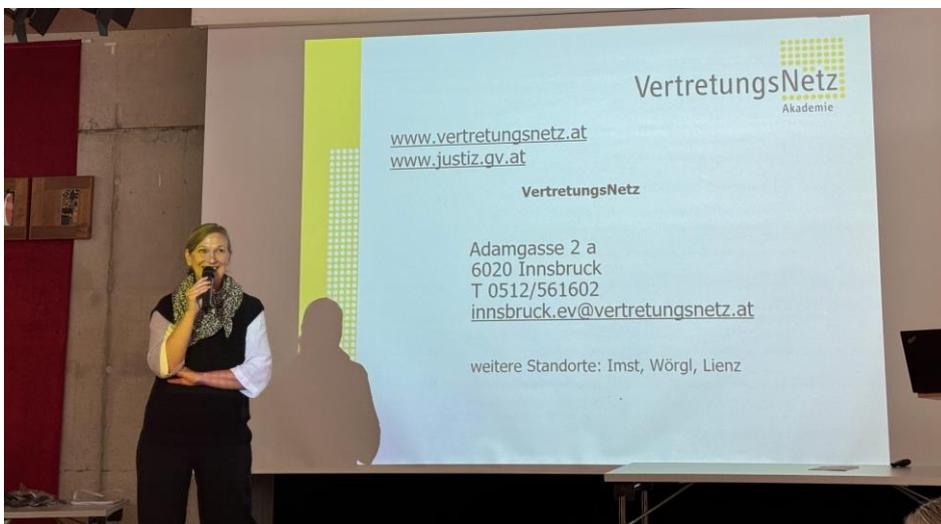
[Hermine Unus, AMB Beirätin Wohnen](#)



[Friederike Pospischil, Präsidentin Lebenshilfe Niederösterreich](#)



[Elisabeth Rieder, Tiroler Aktionsplan \(TAP\)](#)



[Monika Unterlechner-Öttl , VertretungsNetz](#)



[Bischof Hermann Glettler](#)

„Gemeinsam mehr erreichen“

Zum siebenjährigen Bestehen lud der Verein AMB zu einer Veranstaltung

„Inklusion ohne Isolation. Gemeinsam mehr erreichen“ lautete das Motto der Veranstaltung, zu der der Verein „Angehörige von Menschen mit Behinderung“ mit seinem Obmann Karl Medwed aus Axams geladen hatte. Als Ehrengäste waren Bischof Hermann Glettler und Soziallandesrätin Eva Pawlata anwesend.

Weg der Inklusion

Schnell wird klar, der Weg der Inklusion ist lang und die Probleme vielfältig – so wie die Menschen, die sie betreffen. Karl Medwed berichtete von einem Schüler, der aufgrund zu geringer Anschläge an der Schreibmaschine (er hat mit den Ellbogen geschrieben), die Handelsakademie abbrechen musste. „Das ist 40 Jahre her und würde heute dank Inklusion nicht mehr passieren! Heute kämpfen wir vermehrt mit

Isolation, wenn dem Menschen mit Behinderung der Schuh der Inklusion nicht passt.“

Derzeit gelebte Inklusion stellt vor allem Menschen mit Behinderung, deren Lebens- und Entwicklungsalter Jahrzehnte auseinanderliegen, und deren Angehörige vor unlösbare Probleme. So werden Wohngruppenplätze nicht weiter ausgebaut; jeder soll allein leben. Wenn dies nicht möglich ist, springen die Angehörigen ein und pflegen zuhause.

„Sonderwelten“

Doch nicht nur die Rahmenbedingungen der Inklusion geben Karl Medwed zu denken, sondern auch Bezeichnungen wie „Sonderwelten“ für Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. „Wir geben unsere Kinder in Kindergärten oder sind selbst Teil eines Vereins. Aber sobald es um Menschen



Auch Bischof Hermann Glettler war am Wort. Foto: privat

mit Behinderung geht, spricht man von Ghetto-Bildung, wenn mehrere Menschen mit Behinderung gemeinsam arbeiten, lernen oder wohnen wollen. Wichtig ist, dass es für alle Menschen, mit oder ohne Behinderung, die geeignete Lebensform geben soll. Und da wir Menschen nicht alle gleich sind, sondern divers, muss auch das Angebot vielfältig sein!“

ZUR SACHE

„Es sollte zur Selbstverständlichkeit werden, als Mensch mit Behinderung selbstbestimmt eine Wohnung zu beziehen und einer Arbeit nachgehen zu können, mit der notwendigen Unterstützung und barrierefrei,“ fordert Vereinsobmann Karl Medwed. „Und ebenso sollte es zur Selbstverständlichkeit werden, dass es ein inklusives, regionales Angebot für Menschen mit Behinderung in Bezug Tagesstruktur und gemeinsames Wohnen gibt, mit notwendiger Unterstützung orientiert am Bedarf des Einzelnen und nicht nach einer Betreuungsschlüssel.“ Alle weiteren Infos über den Verein „Angehörige von Menschen mit Behinderung“ finden Sie im Internet auf <https://amb.ev.at>

AUS LIEBE ZUR REGION



MeinBezirk.at

Advent 2023

DAS LEBEN

Das Leben ist eine Chance, nutze sie.

Das Leben ist Schönheit, bewundere sie.

Das Leben ist Seligkeit, genieße sie. Das Leben ist ein Traum, verwirkliche ihn.

Das Leben ist eine Herausforderung, stelle dich ihr.

Das Leben ist Pflicht, erfülle sie.

Das Leben ist ein Spiel, spiele es.

Das Leben ist kostbar, geh sorgsam damit um.

Das Leben ist Fülle, öffne dich ihr.

Das Leben ist Liebe, erfreue dich an ihr.

Das Leben ist ein Rätsel, durchdringe es.

Das Leben ist Traurigkeit, fühle sie.

Das Leben ist eine Hymne, singe sie.

Das Leben ist auch Kampf, kämpfe ihn.

Das Leben ist eine Tragödie, ringe mit ihr.

Das Leben ist ein Abenteuer, wage es.

Das Leben ist Angst, gehe durch sie hindurch.

Das Leben ist Glück, empfangen es.

Das Leben ist das Leben, verteidige es.

Frohe Weihnachten!



Besinnliche, friedliche und liebevolle Weihnachten
wünschen wir euch allen auf diesem Weg. Euer Team von AMB
